



fútbol de salón

Einleitung

Fußball ist weltweit, auch in der Bundesrepublik, von einem erheblichen gesellschaftlichen Interesse begleitet. In Deutschland existiert eine vielfältige und ausgeprägte Vereinslandschaft, eine in der Regel sehr gute Infrastruktur und ein großes mediales Interesse am professionellen Sport, welches auch Gründe dafür sind, warum die Kommerzialisierung dieser Sportart stetig vorangeschritten ist.

Aus dem Volkssport Fußball, der im Wettkampfbereich draußen, auf einem Spielfeld von z. B. 105 x 68m gespielt wird, haben sich im Laufe der Jahrzehnte weitere Ausprägungen dieser Ballsportart entwickelt. Eine dieser Arten ist Futsal. Futsal ist in den 1930er aus der Beigeisterung analog zur Fußball-WM in Uruguay als eine Form des Kleinfeldfußballs entstanden und wird in der Gegenwart in vielen Ländern des Globus gespielt. Der erste Ligabetrieb wurde 1952 in Brasilien institutionalisiert und seither fortentwickelt. In Europa gibt es in nahezu allen Mitgliedsverbänden der UEFA regelmäßigen, partiell professionellen Ligabetrieb. Futsal ist durch die FIFA als offizielle Hallenfußballform bereits seit Ende der 1980er Jahre anerkannt und verfügt über ein global einheitliches Regelwerk.

An Deutschland ist die zunehmende Entwicklung von Fustal bisher nahezu vollständig vorübergegangen. Erst seit einigen Jahren entwickelt sich ein Geflecht, das auf Landesverbandsebene zu Ligasystemen geführt hat. Seit 3 Jahren wird über Qualifikationsrunden und abschließend in Turnierform auf höchster Ebene der DFB Futsal Cup ausgetragen.

Eine Nationalmannschaft hat sich, ebenso wie einheitliche nationale Strukturen, hieraus nicht entwickelt. Neben einer erkennbaren Futsalszene an Hochschulen, wurde in jüngerer Vergangenheit eine noch restriktive Anzahl von Futsalvereinen gegründet, die meistens unabhängig von Fußballvereinen agieren. Auf professioneller Fußballebene haben aktuell zwei Bundesligaclubs eine eigene Futsalabteilung integriert.

Nahezu alle Futsalvereine verfügen zugleich über keine eigene Spielstätte, da zur Ausrichtung von Ligaspielen oder Turnieren bisher öffentlichen Turn- und Sporthallen genutzt werden die sich nicht im expliziten Vereinsbesitz befinden. Im Vergleich zu den seit



fútbol de salón

2001 in Deutschland realisierten kommerziellen Soccerhallen, die umbandete Spielfelder auf Kunstrasen anbieten, ist deutschlandweit bisher keine kommerzielle Futsalhalle in Betrieb.

Die Situation des Futsal in Deutschland birgt signifikantes sportliches und kommerzielles Entwicklungspotential, welches durch die Implementierung von notwendigen Strukturen, nicht nur professionell betriebenen Fußballvereinen, verifizierbare sportliche und kommerzielle Chancen bietet, Synergieeffekte einer eigenen Futsalabteilung positiv zu nutzen.

Die folgende Arbeit verfolgt die Zielsetzung, die Stellung von Futsal in Deutschland zu dokumentieren und Möglichkeiten einer ökonomischen und sportlichen Eingliederung, einschließlich einer kommerziellen Futsalimmobilie, in einen professionellen Fußballverein aufzuzeigen.

Hierzu wird Futsal zunächst erklärt und die historische Entwicklung zusammengefasst. Im Anschluss erfolgt eine Situationsbeschreibung des Futsal innerhalb des Fußballweltverbandes, des Europäischen Fußballverbandes und des Deutschen Fußball Bundes.

Nachfolgend werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Eingliederung von Futsal in einen professionellen Fußballclub vollzogen werden kann und welche Chancen und Risiken sich hieraus ergeben. Wonach im Anschluss die Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit einer vereinseigenen kommerziellen Sportimmobilie überprüft wird.

Mit der Darstellung des persönlichen Profils des Autors findet die Ausarbeitung Ihren Abschluss.



12 Profil Heinz-Peter Effing

12.1 Intention

„Mein Anspruch ist, auf höchster professioneller Ebene im Segment Fußball langfristig zu arbeiten. Fußball ist seit über 30 Jahren meine größte sportliche Leidenschaft, ich verfüge über die notwendigen Qualifikationen und persönlichen Fähigkeiten und sehe das bisher ungenutzte Potential welches Futsal in Deutschland besitzt. Ich habe den absoluten Willen die realistische Chance die mir das erarbeitete Konzept bietet zu nutzen.“

12.2 Qualifikation Sport- und Freizeitsegment

Studium

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften FH Gelsenkirchen

Schwerpunkt Freizeit/Tourismus Abschluss Diplom-Betriebswirt (FH)

Diplomarbeit

Konversion von kommerziellen Sporthallen

Potentiale der Nachfragesegmente Beachsport und Indoorsoccer, dargestellt am Beispiel einer multifunktionalen Indoorsportanlage

Anstellungen

06/2002 – 05/2003

Centermanager SoccerWorld Oberhausen (3 Courts • Gastronomie)

Operatives Geschäft

Administration – Akquisition – Controlling - Marketing – Organisation – Personal

06/2003 – 09/2007

Centermanager Stadtwald-Sport-Park Bocholt

SoccaFive (2 Courts) • Tennis • Badminton • Gastronomie

Operatives & Strategisches Geschäft

Administration – Akquisition - Controlling – Marketing – Organisation – Personal



fútbol de salón

12.3 Unmittelbare Berührungspunkte Futsal

- 05/2006 Futsal Workshop FVN/Leitung Henk Rovers [KNVB]
- 08/2006 – 12/2010 Spieler & Marketing/PR Futsal Tigers Bocholt
- 3malige Teilnahme an der FVN Futsal Verbandsliga als Spieler
- 05/2007 Futsal Workshop FVN/Leitung Vic Hermanns [KNVB]
- Saison 2011/2012 Spieler & Teammanagement PSV Wesel Futsal
- Saison 2011/2012 Aufstieg mit PSV Wesel Futsal in die WFLV-Liga